



Die Bundesrasenschau

Ralf Witthaus' Rasenmäherzeichnung für den Inneren Grüngürtel von Köln

Konzept der Rasenmäherzeichnung für den Kölner Grüngürtel
Stand 6. August 2010



Ausgehend von dem Gedanken einer eigenen „Bundesgartenschau“ / „Bundesrasenschau“, ziehe ich einen drei Meter breiten Weg über den gesamten inneren Grüngürtel und mache auf diese Weise den Grüngürtel als eine zusammenhängende Form, als einen Park sichtbar. An manchen Stellen ist dieser Weg freilich unterbrochen; Straßen, Häuser, Firmen, Parkplätze bleiben unberührt.

Start dieser künstlerischen Intervention ist Anfang August im Rheinpark, am Ort der ersten Bundesgartenschau 1957, dann über den Rhein, durch den Skulpturenpark und über den kompletten Grüngürtel bis nahe des Ortes der angedachten Bundesgartenschau 2023 im Bereich der Großmarkthalle. Die Zeichnung überquert dann wiederum den Rhein am Südkai. Da auf der rechten Rheinseite kein durchgängiger grüner Gürtel ausgebildet ist, wird die kreisförmige Gesamtgestalt nur im Bereich der dort vorhandenen Grünflächen dargestellt. Im Rheinpark wird schließlich der Kreis vollendet.



Förderer



Stadt Köln



Qualität für Menschen

Projektpartner

KÖLNER KULTUR PATEN designbuero graphicum

DIE NEUE SACHLICHKEIT kunst | buch | verlag



Théis

KUNZ-MAHL

plan 10

Mein Alleinstellungsmerkmal innerhalb der Landes- und Bundesgartenschauen der Vergangenheit wird durch zwei zentrale Unterschiede deutlich. Erstens zeige ich die vorhandene Landschaft, zweitens nehme ich temporär etwas weg, wo andere pflanzen würden – das Grün regeneriert sich aber in kürzester Zeit. Der über zwölf Kilometer lange Kreisweg, davon sieben Kilometer von mir deutlich bis zur Grasnarbe gezeichnet durch den Park führend, regt zum Flanieren an. Er führt – je nachdem, wie lange ich dafür brauche – nicht nur um die Stadt herum: In der einen Richtung führt er die Spaziergänger zu meinen in schwarzen Anzügen gekleideten Grünarbeitern, die den Weg freilegen. Hier entstehen Momente einer offenen Kommunikation zwischen mir und den Spaziergängern. In die andere Richtung führt der Weg in den Park hinein – denn der Weg wird nicht nachgemäht und wächst bereits während des Projektes in kürzester Zeit (innerhalb von ein bis drei Wochen) wieder zu.



Die Dimension der Gesamtzeichnung ist so groß, dass sie von keinem Punkt der Erde als Ganzes sichtbar sein kann – auch zeitlich nicht. Wenn der Kreis geschlossen wird, ist von seinem Anfang nur noch die Erinnerung vorhanden. Da meine Zeichnung begehbar ist, hat sie eine große visuelle Erlebniskraft – einige Wochen später ist es kaum zu glauben, dass sie fort ist. Aber: Es bleibt ein starkes Erinnerungsbild zurück.

Für das Anfertigen der Rasenmäherzeichnung brauche ich etwa 1400 Mannstunden. Je nachdem, wie ich das Team aufstellen kann, wird die Rasenmäherzeichnung schneller oder langsamer realisiert. Derzeitige Schätzung sind 30 Arbeitstage – jeden Tag etwa 250 Meter – wenn man die Regentage miteinberechnet, sollte das Projekt etwa am 1. Oktober fertig sein.

Das Projekt wird mit dem Katalog "Bundesrasenschau Köln" dokumentiert und wird im Herbst 2010 beim Verlag Die Neue Sachlichkeit erscheinen. ISBN 978-3-942139-06-9.

Visualisierung(1): Luftbild mit Entwurfsskizze der Bundesrasenschau 2010 in Köln, (C) Ralf Witthaus

Fotos(2-4): Realisation des „Aquatilen Denkmals“ in Bochum, (C) Olliver Harges

Visualisierung(5): Entwurfsskizze Bundesrasenschau-Weg in der Nähe des Kölner Fernsehturms, (C) Ralf Witthaus

(C) Ralf Witthaus, Johann-Brinck-Platz 9, 50827 Köln, 0163-2496859, ralfwitthaus@gmx.de

Förderer



Projektpartner



DIE NEUE SACHLICHKEIT
kunst | buch | verlag

